

... vom Montag zum Donnerstag in jeder Woche in der späteren Zeit verkehren. — In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. wurde in der Fischerei einer hiesigen Fleischerei ein Einbruchsdiebstahl verübt. Ein Fleischergeselle aus Böhrsdorf entwendete daraus 8 Schinken im Gewicht von 64 Kilogramm. Doch gelang es der energischen Tätigkeit der Polizei sowohl die Beute als auch den Dieb habhaft zu machen. — Auch im benachbarten Langburkersdorf wurde gleichfalls kürzlich ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Hier wurde aus dem Kontor der Kiegerschen Blumenfabrik eine Geldkassette gestohlen, die dann in erbrochenem Zustand in der Nähe des genannten Ortes gefunden wurde. Leider ist dieser Dieb noch nicht ermittelt. — Nächsten Mittwoch veranstaltet der hiesige Gewerbeverein seinen ersten dieswintertlichen Vortragsabend, bei dem Herr Dozent Rügen-Berlin über die neuesten Erdbebenkatastrophen sprechen wird.

S. Dresden, 25. Septbr. Die der Kaiser um seine Nachtruhe kam. — Rüste Kärntner vor dem Deutschen Kaiser in Weihen. Am Abend des Kaisertages in Weihen haben sich in unmittelbarer Nähe des Kaisers Ereignisse abgespielt, die das größte Aufsehen erregen. Ueber die Einzelheiten derselben wird jetzt folgendes bekannt: Einen Riesenbesuch hatte die alte Markgrafentadt Weihen am Montag anlässlich des Kaiserbesuchs aufzuweisen. Die Zahl der Fremden, die die in Aussicht gestellte große Illumination und Beleuchtung der Albrechtsburg und der Weihner Höhenzüge herbeigelockt, ist nicht zu schätzen. Wohl aber verlangten am Abend, als die Festlichkeiten vorüber waren, gegen 13 000 Personen mit der Eisenbahn zurückbefördert zu werden. Während die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft den gewaltigen Verkehr glatt bewältigte, zeigte sich die Staatsbahn dem Riesenandrang durchaus nicht gewachsen. Unter den Augen des Staatsministers Dr. v. Müger, dessen Sparsystem in Eisenbahnsachen schon mehrfach gerügt worden ist, und des Generaldirektors der Sächsischen Staatsbahnen, Erzellen von Kirchbach, spielten sich auf dem Weihner Bahnhof Szenen ab, die aller Beschreibung spotten. Bis zur Bedrohung der völlig machtlosen Beamten soll es gekommen sein und von irgendwelcher Beobachtung bahnpolizeilicher Vorschriften seitens des Publikums war keine Rede mehr. Jedes handelte auf eigene Faust, suchte sich selbst zu helfen, ohne die mindeste Rücksicht auf den Nebenmenschen. Das Publikum hatte jede Ueberlegung verloren. Es lag aber auch alle Ursache zur Ungeduld vor. Für die vielen Tausende hatte man drei Willetschalter geöffnet, so daß ein lebensgefährliches Gedränge entstand und die Polizei wiederholt einschreiten mußte. Zur Rückbeförderung hatte man u. a. Viehwagen als Wagen dritter Klasse eingestellt, die nur auf einer Rampe erklommen werden konnten und zum Teil unbeleuchtet waren. Der Tumult dauerte von abends 7 Uhr bis nachts gegen 1 Uhr. Um die 11. Abendstunde kehrten Kaiser Wilhelm und König Friedrich August zu Fuß von der Albrechtsburg zurück, um entgegen ihrer ursprünglichen Absicht, nicht auf der Albrechtsburg, sondern in ihren Sonderzügen auf dem Bahnhof zu übernachten. Zu ihrem nicht geringen Erstaunen sahen sie vor dem Bahnhof die aufgeregte Volksmenge, die heftig gegen die Beförderung in Viehwagen und die verspätete Abfahrt der Züge protestierte. Kaiser und König schritten eilends von niemand erkannt, durch die Menge hindurch in ihre Salontwagen. König Friedrich August aber war aufs höchste empört über die unzulänglichen Bahnhofsverhältnisse und machte in heftigen Worten seinem Grollen Luft. Er sprach sich in schärfster Weise dem Finanzminister und dem General-

direktor der Staatsbahnen gegenüber über die Vorkommnisse aus. Das Publikum wußte nicht, daß der Kaiser sich bereits in dem dicht neben den Sonderzügen haltenden Hofzug befand. In berechtigtem Unwillen über die rücksichtslose Beförderung in zum Teil unbeleuchteten Viehwagen brüllte das Publikum stundenlang und ahmte tierische Laute nach. Erst gegen 1 Uhr nachts, als die Eisenbahn die letzten Passagiere befördert hatte, konnten Kaiser und König sich der verdienten Nachtruhe nach den anstrengenden Mandvertagen hingeben.

Dresden, 25. September. Ausbeutung eines Blinden. Der Konzertunternehmer Artur Dittmann aus Sandow-Rottbus reist von einer Stadt zur anderen und veranstaltet Konzerte, in denen ein Blinder als Pianist oder Sänger auftritt. Dittmann schickt Karten von Haus zu Haus. Am 14. Februar 1906 hatte Dittmann im hiesigen Musikhaus ein Konzert veranstaltet, in dem der blinde Pianist „Aus der Wische“ aus Mühlheim an der Ruhr auftrat. Während der Saal und die Galerien nur für 600 Personen Platz bieten, hatte Dittmann über 1100 Eintrittskarten zu 2 M., 1 M. und 50 Pf. vertreiben lassen. Ueber 500 Personen fanden keinen Platz und verlangten ihr Eintrittsgeld zurück. Dittmann erklärte diesen, daß das gesamte Eintrittsgeld der arme Blinde erhalte. Dies wurde geglaubt und die Personen, die keinen Platz finden konnten, entfernten sich bis auf 30 Personen, die ihr Eintrittsgeld zurückverlangten. Dittmann verschwand mit der Kasse. Der Blinde hatte 60 M. Honorar, während Dittmann etwa 1300 M. nach Abzug der Spesen erzielte. Am 23. September 1909 wurde er vom hiesigen Schöffengericht wegen Betrugs zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Gegenwärtig soll Dittmann in Schlesien solche Blindenkonzerne veranstalten.

Zwidau. Das hiesige Gymnasium muß von der Stadt baulich usw. unterhalten werden. Gegenwärtig schweben Verhandlungen mit dem Kultusministerium wegen Uebernahme des Gymnasiums in volle staatliche Verwaltung.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Berlin, 25. Septbr. Durch ausströmende Kohlendämpfe bei einer zum ersten Male benutzten Zentralheizung wurde gestern das zweijährige Töchterchen des Telegraphenarbeiters Krause in Schöneberg erstickt.

Danzig, 25. September. Die russischen Polizeiamter sind im Zusammenhange mit den Schritten des Polener Vereins für Luftschiffahrt angewiesen worden, deutsche Luftschiffer unbefähigt zu lassen, sobald sie einen Ausweis vom Generalkonsul in Danzig mit sich führen.

Wilhelmshaven, 25. September. In dem benachbarten Orte Bant ist gestern der Arbeiter Stoffers, nachdem er sechs Wochen ununterbrochen geschlafen hatte, gestorben und zwar im Willehad-Hospital, wo er künstlich ernährt wurde.

Kammermais (Niederbayern), 25. Sept. Eine Bäuerin erschöpfte einen seit Jahren mit ihr in Feindschaft lebenden Tagelöhner, der sie mit einem Messer angegriffen hatte.

Straubing, 25. September. In dem Nachlasse des verstorbenen Superiors des Klosters der Ursulinerinnen wurde ein Fehlbetrag von 110 000 M. festgestellt. 30 000 M. davon entfallen auf Depots. Die Verwandten des Verstorbenen verlieren 80 000 M., wollen aber die fehlenden 30 000 M. bedecken, weil sie noch auf einen Gewinn aus den vorhandenen Wertpapieren hoffen, worunter sich noch 200 Kirchenlose befinden.

Wien, 25. September. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Entgegen anderslautenden Zeitungs-

nachrichten wird der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Graf Forgatsch in nächster Zeit auf seinen Posten zurückkehren, um für den Fall, daß die derzeit zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien auf kommerziellem Gebiet bestehenden Schwierigkeiten der Besserung zugeführt würden, zur Verfügung zu sein.

Prag, 25. September. Auch die gestrige Obmännerkonferenz der sämtlichen Parteien des Landtages ist ergebnislos verlaufen.

Brüssel, 25. September. Gegen den Direktor der Kunstseidenfabrik in Alost, deren Arbeiter, 500 an der Zahl, seit einigen Wochen wegen Lohnunterschieden streikten, wurde gestern ein Dynamitanschlag verübt, der großen Schaden an Gebäuden anrichtete, ohne Menschenopfer zu fordern.

Paris, 25. September. Entsprechend dem Antrag des Ministerpräsidenten sind im Pasteur-Institut Wasserproben aus sämtlichen Häfen und Kanälen des nördlichen und nordöstlichen Grenzgebietes Frankreichs bakteriologisch untersucht worden. Nirgends wurde eine Spur von Choleraerbazillen entdeckt.

La Palisse, 25. Septbr. Der lenkbare Ballon „La Republique“, der heute vormittag mit vier Personen aufstieg, ist in der Luft zwischen Trebol und Billencude geplatzt und von einer Höhe von 100 Meter abgestürzt. Die Gondel fiel auf die Straße. Die ganze Besatzung wurde getötet.

Melilla, 25. September. Amtlich wird gemeldet, daß infolge von Verhandlungen mit dem Stamme der Beni Sifar, der um Frieden bat, nicht auf Häuser geschossen werden dürfe, solange die Mauren sich der Feindseligkeiten enthalten. Zahlreiche Eingeborene stellten sich ein, um die Waffen auszuliefern.

Sofia, 25. September. Die Regierung beschloß, den 5. Oktober, den Tag der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, in der Jarenstadt Tirnowo prunkvoll zu feiern und diesen Tag gesetzlich zum Nationalfeiertag zu proklamieren.

Nowotsherkast, 25. September. Nach einer reichen Ernte stehen hier ungeheure Mengen Getreide zum Verkauf. Wegen Mangels an Waggons kann die Bahnverwaltung kein Getreide zur Beförderung mehr annehmen.

Santiago de Chile, 25. September. Die Durchbohrung des Tunnels der Andesbahn, die Chile und Argentinien verbindet, wird am 30. November beendet sein. Die Gesamtlänge des Tunnels beträgt 3030 Meter.

New York, 25. Septbr. Wilbur Wright erklärte, die Flugmaschinen Bleriot's und Farman's verletzten Wright'sche Patente. Er und sein Bruder beabsichtigten, Personen, die solche Maschinen zum Zwecke von Flügen nach Amerika brächten, gerichtlich zu belangen.

Dresden, 25. September. Wetterprognose der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 26. Sept.: Wechselnde Winde; wolkig; Temperatur wenig geändert; nur zeitweise leichte Regenfälle.

Voraussichtliche Bitterung.

Samstag, 26. September.
Keine erhebliche Veränderung der Bitterung.
Montag, 27. September.
Beifried bewölkt, später teilweise aufhellend, milde, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Kirchliche Nachrichten von Dursau.

16. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Katechismus-Unterricht.
Beerdigt: 23. September Frau Amalie Auguste verw. Sturm geb. Uhlemann, 79 Jahre 5 Mon. alt.

Maurer u. Arbeiter
werden zu dauernder Beschäftigung am Seminarneubau sofort gesucht.
Potrich & Gneuß, Baumeister, Bischofswerda.

Fliederarbeiterinnen
finden stets Beschäftigung.
Adolph Püschel, Neustadt.

Tüchtige Maurer und Handlanger
zum sofortigen Antritt für dauernde Beschäftigung gesucht.
Baumeister Schröder.

Pflastersteinschläger und Steinmetzen
werden noch eingestellt.
Ernst Eisold, Demitz-Thumitz.

Geübt. Blumenarbeiter
sucht
Frau B. Klasse,
Stragasse Nr. 4.

Gesucht wird sofort
ein Knecht,
weil der jetzige zum Militär eingezogen wird in **Seifmannsdorf Nr. 25.**

Suche für meine 16jährige Tochter im besseren Hause
Stellung
als Stütze, besseres Stubenmädchen usw. Off. unter B. 5. an die Exp. d. Bl. erb.